

Resolution zur Verbesserung der Lehrerbildung im Fach Mathematik

Die 58. Konferenz der deutschsprachigen Mathematikfachschaften¹ empfiehlt folgende Verbesserungen für den Lehramtsstudiengang Mathematik für die Sekundarstufe II beziehungsweise den Lehramtsstudiengang Mathematik Gymnasium/Gesamtschule:

Um eine intensivere fachdidaktische Ausbildung zu ermöglichen, sollte sich der fachwissenschaftliche Anteil in den ersten vier Semestern auf vier grundlegende Veranstaltungen, beispielsweise Lineare Algebra I-II und Analysis I-II, beschränken. Der konsekutive Besuch dieser Veranstaltungen schafft die nötigen zeitlichen Freiräume, um schon im ersten Studienjahr die fachdidaktische Ausbildung in Verbindung mit einem betreuten Schulpraktikum aufzunehmen. Auf diese Weise lernen die Lehramtsstudierenden bereits früh das volle Spektrum ihres zukünftigen Berufes kennen, wodurch späte Studienabbrüche reduziert werden können.

Als unterstützende Maßnahme wird die Einführung von zusätzlichen, auf das Lehramt abgestimmten Tutorien für die grundlegenden Veranstaltungen empfohlen. Zweck dieser Tutorien ist die didaktische Aufbereitung des Veranstaltungsstoffes, die Verdeutlichung seiner Relevanz im Hinblick auf das Lehramt und der sichere Umgang der Studierenden mit konkreten Aufgaben.

Um den besonderen Anforderungen der Lehrerbildung gerecht zu werden, sollte nach den ersten vier Semestern der Lehramtsstudiengang von den übrigen Mathematikstudiengängen getrennt werden. Hierfür sind gesonderte fachwissenschaftliche Veranstaltungen mit didaktischem Bezug notwendig. Insgesamt sollen die fachwissenschaftlichen Anteile nach den ersten vier Semestern reduziert werden, so dass dann der Schwerpunkt auf der fachdidaktischen Ausbildung liegt.

¹ Oldenburg, 24.05.06 – 28.05.06